

Das sind wir!

Familien eine Perspektive geben!

»Erkrankt ein Kind an Krebs, erkrankt die gesamte Familie!« Dieser Leitsatz begleitet die Arbeit der Elterninitiative krebskranker Kinder Oldenburg seit 2001, dem Gründungsjahr des gemeinnützigen Vereins. Er unterstützt Oldenburger Familien, deren Kinder an Krebs erkrankt sind, und stellt psychosoziales Personal auf der kideronkologischen Station des Klinikums Oldenburg und in der ambulanten Phase zuhause zur Verfügung.

Der Vorstand setzt sich mehrheitlich aus ehemals betroffenen Eltern zusammen, die ihre Erfahrung in die Vereinsarbeit einfließen lassen und dafür sorgen, dass weiterhin die Interessen der Familien im Vordergrund stehen.

Die Unterstützung der Familien erfolgt durch professionell ausgebildete Therapeuten, Erzieher und Fachberater. Ergänzt wird dieses Team durch ehrenamtliche, ehemals betroffene Eltern, die Angebote für Eltern machen und bei der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins helfen.



Foto: Stefanie Gramsch

So helfen wir!

Dank der Fortschritte in der Medizin werden heute drei von vier an Krebs erkrankte Kinder geheilt. Bei manchen Krebsarten liegt die Heilungschance bei über 90 Prozent. Entscheidend hierfür ist neben der medizinischen Versorgung die psychosoziale Unterstützung der Kinder. Genau hier setzen wir mit unserer Arbeit an.

- Professionelle psychosoziale Begleitung und Unterstützung
- Stationäre Betreuung
- Ambulante Betreuung Projekt Hauszeit
- Betreuung Geschwisterkinder Projekt Geschwisterzeit
- Bewegungstherapeutische Unterstützung Projekt Bewegungsmut

Veranstaltungen

- Mütter- und Vätertouren
- Elternabende
- Aktiv- und Familientag
- Ausflüge mit Kindern und Jugendlichen



Unser Team besteht aus professionellen Fachkräften, die bereits seit mehreren Jahren für uns tätig sind. Sie betreuen die erkrankten Kinder und Jugendlichen mit deren Familien auf der Station sowie in der ambulanten Phase zu Hause. Ergänzt werden diese Angebote durch verschiedenste Veranstaltungen, die durch ehemals betroffene Mütter und Väter organisiert und begleitet werden.

Projekt Hauszeit

Mit dem Projekt »Hauszeit« unterstützen wir die Familien in der ambulanten Behandlungsphase daheim und helfen ihnen nach der Akuttherapie den Weg zurück in den Alltag zu finden. Unser professionelles Team bestehend aus Psycho-, Musik-, Kunst- und Entspannungstherapeutinnen und einer Seelsorgerin besucht die Familien in regelmäßigen Abständen zu Hause und gibt den Familien Sicherheit im familiären Umfeld.

»Hauszeit wurde geschaffen, um Eltern und Kindern in der akuten Krisenzeit und insbesondere im Anschluss an die Therapie zur Seite zu stehen.

Andrea Hoesmann
Kunsttherapeutin im Projekt Hauszeit

Projekt Geschwisterzeit

Geschwister lebensbedrohlich erkrankter Kinder und Jugendlichen haben viele Fragen, Sorgen und Ängste, fühlen sich häufig allein gelassen und möchten zudem ihre Eltern nicht zusätzlich belasten. Unser Therapeutenteam des Projektes »Geschwisterzeit« spricht Geschwisterkinder frühzeitig an und unterstützt in dieser belastenden Zeit altersangemessen und individuell.

»Bei den Besuchen der Geschwister, ob verwaist oder von der Familie kurzzeitig getrennt, spüre ich deutlich, dass sich die Familien entlastet fühlen.«

Frauke Ebeling-Rudolph
Musiktherapeutin im Projekt Geschwisterzeit

Hilfe zur Selbsthilfe

»Betroffene helfen Betroffenen.« Unter diesem Motto laden wir die Eltern, Mütter und Väter zu regelmäßigen Treffen ein und fördern so den Kontakt und Austausch untereinander.

»Es tut gut, von Mutter zu Mutter zu reden, Erfahrungen auszutauschen und wieder neuen Mut und Energie zu spüren.«

Mutter eines erkrankten Kindes



Projekt Bewegungsmut

Bewegung und Sport sind wichtiger Bestandteile der körperlichen und sozial-psychologischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Unser Projekt »Bewegungsmut« unterstützt erkrankte Kinder und Jugendliche mit zusätzlichen physiotherapeutischen Stunden auf der Station und motiviert sie, nach der Erkrankung wieder sportlich aktiv und fit zu werden.

»Ich arbeite mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam daran, die alten Aktivitäten wieder aufzunehmen, neue Sportarten zu finden oder auch einfache Alltagsbewegungen wieder zu erlangen.«

Holger Ameling
Sporttherapeut im Projekt Bewegungsmut

Kleine Helfer

SORGENFRESSER – die kleinen »Monster« zeichnen sich durch unstillbaren Hunger auf Sorgen und Ängste aus. Gerne nehmen sie aber auch Wünsche und Hoffnungen entgegen und lassen sie in ihrem großen Reißverschlussmaul verschwinden.

MUTPERLEN – für die Kinder sind sie die wertvollsten Perlen überhaupt. Jeder Therapieabschnitt und jedes besondere Ereignis wird mit einer Perle belohnt – so lässt sich mancher Pickser oder schlechter Tag vergessen.



Elterninitiative
krebskranker Kinder
Oldenburg e.V.



Unsere Partner und Unterstützer

Unsere Projekte werden ausschließlich durch Spenden, Mitgliedsbeiträge, Sponsoring und Zuwendungen von Stiftungen finanziert. Wir möchten eine nachhaltige Unterstützung und Zuwendungen von mindestens zwei Jahren zu sichern.

Wir danken den vielen privaten Spendern und Unternehmen für ihre Unterstützung. Wir sind begeistert von den vielen Spendenaktionen und -initiativen, die zu unseren Gunsten veranstaltet wurden. Alle tragen dazu bei, dass wir auch zukünftig verlässlich den Familien zur Seite stehen können.

ideendirektoren **prepacgroup**

»Als Teil der Gesellschaft übernehmen wir soziale Verantwortung, insbesondere im regionalen Bereich. Deshalb unterstützen wir unter anderem die Aktivitäten dieser Elterninitiative. Wir leisten gerne einen Beitrag, um die heilpädagogische Betreuung auf der Onkologiestation im Oldenburger Elisabeth Kinderkrankenhaus mit zu ermöglichen.«

Nille Reichenbach
Cornelia Heinen
ideendirektoren

»Als die Elterninitiative seinertzeit an uns herantrat und um Hilfe bat, haben wir als Eltern nicht lange überlegt. Es war und ist uns eine Herzensangelegenheit die betroffenen Kinder und Angehörigen im Rahmen unserer Arbeit zu unterstützen und deren Wahrnehmung zu stärken!«

Dr.-Schübler-Str. 16 · 26133 Oldenburg
Fon 0441 99 858 77 · Fax 0441 99 858 79
info@eltern-kinderkrebs-olde
www.eltern-kinderkrebs-olde

Spendenkonto
Landessparkasse zu Oldenburg 4388 61
IBAN DE28 2805 0100 0000 4388 61
BIC BRLADE2211ZO

Zweitausendfünfzehn

»Schon seit 2009 engagiere ich mich aktiv für die Eltern- und Kinderkrebserkrankte Jugendliche und junge Erwachsene entstandene Initiative. Auf der Suche nach einem Angebot für ehemals erkrankte Jugendliche und Fachberater stehen den Kinder und Jugendlichen. Unsere Therapeuten, Erzieherinnen und Fachberater helfen über schwere Stunden Eltern und Geschwister als Ansprechpartner zur Verfügung, helfen über schwere Stunden hinweg und sind jederzeit zu einem Lachen bereit.

»Ohne das Engagement der Selbsthilfegruppen wäre eine Begleitung der Familien in diesem Umfang und dieser Qualität nicht möglich.«

Daniela Lübker
Heilpädagogin auf der Station 262

»Das Besondere an der Elterninitiative ist die wirksame Hilfe und therapeutische Unterstützung direkt vor Ort im Klinikum und später zu Hause. Den Kindern, aber auch ihren Eltern, in so schweren Zeiten ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, ist eine einzigartige Erfahrung. Aber auch auch immer ein offenes Ohr zu finden, seine Tränen einfach mal laufen lassen und sein Herz ausschütten zu können – all dies ist unzahlbar.«

Mutter eines betroffenen Kindes

»Unser Verein entwickelt sich immer weiter. Wir hinterfragen unsere Projekte permanent und versuchen so, die Versorgung der Familien stetig weiter zu verbessern. Unseren Spendern bieten wir einen transparenten, zuverlässigen und unmittelbar wirksamen Einsatz ihrer Zuwendungen bei geringen Verwaltungskosten.«

Dr. Pia Winter
Geschäftsführerin

Freunde zusammenfinden. So erleben wir gemeinsam wunderbare Wochenenden mit Bowling, Kochen, Surfen und Klammern oder geben lange Filmabende.«

Martha Diehl
ehemals betroffene Mütter, Veranstaltungsorganisatorin und Vorsitzende im Vorstand



Foto: Klinikum Oldenburg

Stationäre Betreuung im Klinikum Oldenburg

60 Besuchte Familien
auf der Station

31 Zuhause

3.000 Stunden Pflegedienst

10 Stunden Sozialberatung

14,5 Veranstaltungen
Geschwistertreff

3 Veranstaltungen
Elternabend
für betroffenen Familien



Helfern helfen.

Wir geben betroffenen Kindern
und ihren Familien eine Perspektive!

Projekt Hauszeit 2015

- 31 besuchte Familien
- 7 Mitarbeiterinnen
- 298,5 Stunden insgesamt

Projekt Geschwisterzeit 2015

- 22 Betreute Geschwister
- 10 Geschwistertreffen und Seminare
- 4 Mitarbeiter
- 162,5 Stunden insgesamt

Stationäre Betreuung 2015

- 60 betreute Familien auf der Station
- 6 zusätzliche Mitarbeiter
(finanziert durch die Elterninitiative)
- 307,5 Stunden Kunsttherapie
- 385 Stunden Heilpädagogik
- 364 Stunden Seelsorge
- 614,5 Stunde Sozialberatung
- 3.000 Stunden Pflegedienst

Gesamtausgaben 2015

234.570,09 Euro

